



Drehbericht

# Winter – meine Lieblingszeit

Nach einem kurzen Telefonat mit Melanie Hasler am 3. Januar 2024 musste es plötzlich schnell gehen!

Nebst dem Erstellen eines Drehkonzepts und der Zeitplanung musste ich mich eilends um die Akkreditierung fürs Bob-Weltcupgelände und um eine Ausnahmegewilligung für Drohnenaufnahmen kümmern. Und unsere TV-Assistentin musste sofort einen Kameramann finden. Einen, der noch zwei Tage Zeit hatte und den Job übernehmen konnte. Sonst wäre der Dreh ins Wasser gefallen.

Seit bald zehn Jahren arbeite ich nun schon als Redaktorin bei der ALPHAVISION. In dieser Zeit habe ich weit über hundert Beiträge und Drehtage für FENSTER ZUM SONNTAG geplant und realisiert. Doch rückblickend ist klar: «Kein Dreh ist wie der andere.» Jeder Protagonist ist mit seiner Geschichte so einzigartig, dass Drehorte, Einsatzzeiten und die inhaltlichen Themen jedes Mal einen neuen individuellen «Dreh-Cocktail» ergeben.

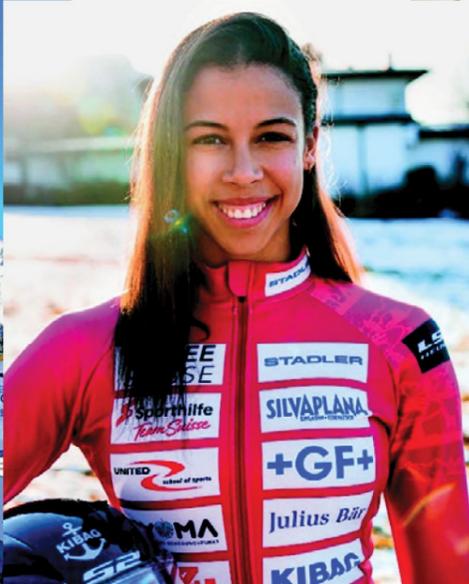
Eines jedoch ist in all den Jahren gleich geblieben, nämlich die von Zuschauern oft gestellte Frage «Wie findet ihr die vielen interessanten Menschen, die sich erst noch trauen, ihre ganz persönlichen Geschichten fürs Fernsehen zu erzählen?». Nicht selten entdecken wir potenzielle Protagonisten beim Lesen verschiedenster Zeitschriften, es werden uns auch Personen vorgeschlagen, und natürlich lernen wir auch selbst immer wieder Leute kennen die wir für FENSTER ZUM SONNTAG porträtieren möchten.

Im Fall von Melanie Hasler erhielt unsere Moderatorin Jeanette Macchi in der Altjahrswoche den Tipp, dass die Bobpilotin gut in unsere Wintersendung passen würde.

Gleich am ersten Tag nach den Weihnachtsferien kontaktierte ich Melanie Hasler. Dabei wurde schnell deutlich, dass sie tatsächlich eine spannende und sehr sympathische Protagonistin wäre. Es war jedoch auch klar, dass ein Porträt über Melanie Hasler für die Wintersendung nur an zwei Tagen möglich sein würde: am 10. und 11. Januar, knapp eine Woche nach dem ersten Kontakt. Diese beiden Tage waren die einzige Möglichkeit, Melanie beim Bobtraining in der Schweiz zu filmen. Danach würde das Bobteam weiterreisen für Trainings und Weltcuprennen in Norwegen und Lettland.

Nach der Anreise nach St. Moritz waren wir bis in den Abend mit Dreharbeiten mit Melanie Hasler beschäftigt. Der Aufwand und die Drehplanung im Expressmodus hatten sich bereits gelohnt. Die charismatische und sehr freundliche Winter-Spitzensportlerin erzählte uns dabei sehr persönlich, wie es dazu kam, dass sie vom Volleyball zum Bobfahren wechselte und was Gott und ihr Glaube dabei für eine Rolle spielten. Als ich dann am Abend mit dem Kameramann im Restaurant beim Abendessen sass, konnte ich glücklich auf den ersten Drehtag zurückschauen. Beim Verpeisen meiner Capuns wusste ich, dass wir die gehaltvollen «Quotes» bereits «im Kasten» hatten und am nächsten Tag noch tolle Bilder von den Trainings im Eiskanal sammeln konnten.

Der Trainingstag der Bob-Elite fand am nächsten Tag bei bestem Wetter am Olympia Bob Run in St. Moritz statt. Melanies Trainingsläufe starteten um 13 Uhr. So hatten wir am



Morgen noch Zeit, sie beim Krafttraining zu filmen und kurz nach 12 Uhr aufzuzeichnen, wie die Teams die Kufen an die Schlitten schraubten.

Von den drei Trainingsfahrten wollten wir oben zwei Starts filmen und bei der dritten Fahrt unten Melanies Zieleinfahrt aufnehmen. Doch nach der zweiten Fahrt entschied Melanie spontan, auf einen dritten Start zu verzichten. Sie wollte ihren Oberschenkel schonen, denn sie hatte sich ein paar Wochen zuvor bei der Schweizermeisterschaft eine Zerrung

zugezogen, die noch nicht ganz auskuriert war. Schade, somit hatten wir keine Bilder von ihrer Zieleinfahrt. Bei diesem Dreh konnten wir eben nur begleiten und nicht wie sonst sagen, was nochmals wiederholt werden muss. Glücklicherweise erhielten wir jedoch Filmmaterial von den Bahnkameras. Mit diesen Aufnahmen würden wir das fehlende Material später im «Video-Edit» irgendwie kaschieren können.

Nun fahren wir mit dem Shuttlebus so schnell wie möglich runter ins Zielgelände, um Melanie noch ein paar letzte Fragen zu stellen. Danach packten wir unsere Sachen und traten die Rückfahrt an. Es war ein toller Dreh. Einmal mehr ein Dreh wie kein anderer.

**Marielle Wittwer**  
Redaktorin FENSTER ZUM SONNTAG Magazin  
marielle.wittwer@sonntag.ch

Die Sendung «Winter – meine Lieblingszeit» wurde am 17./18. Februar 2024 ausgestrahlt. Diese sowie alle anderen FENSTER ZUM SONNTAG-Sendungen können auf [www.sonntag.ch](http://www.sonntag.ch) online geschaut oder als DVD bestellt werden.



## Wechsel im Redaktionssekretariat

**Ende 2023 wurde Marianne Plüss pensioniert. Seit Anfang Dezember ist neu Daniela Steffen zuständig für das Redaktionssekretariat. Sie unterstützt als TV-Assistentin die Redaktion und den Chefredaktor von FENSTER ZUM SONNTAG.**

Marianne Plüss arbeitete von April 2009 bis Ende November 2023 bei der ALPHAVISION für FENSTER ZUM SONNTAG. Während dieser Zeit betreute sie das Redaktionssekretariat kompetent und mit grossem persönlichem Engagement. Darüber hinaus war sie verantwortlich für die Disposition und die Planung der Kamerateams und war für möglichst reibungslose Abläufe besorgt. Diese Aufgaben hat nun Daniela Steffen übernommen.

**Marianne Plüss wünschen wir in ihrem neuen Lebensabschnitt alles Gute. Marianne, danke für die Zeit mit dir!**

Dein ALPHAVISION-Team

**Von der Detailhandelsangestellten zur HR-Fachfrau und später zur Assistentin der TV-Redaktion für FENSTER ZUM SONNTAG.**

Hätte man mich während meiner Erstausbildung 2003 gefragt, ob ich mir vorstellen könne, einmal fürs Fernsehen zu arbeiten, hätte ich vermutlich mit Nein geantwortet. Doch wer weiss schon, was nach 21 Jahren ist?

Getrieben von Leistungsdenken und immer neuen Weiterbildungen merkte ich, dass ich als Personalfachfrau in meiner Arbeit in einem HR-Büro keine Erfüllung fand. Ein kleiner Gedanke in der Nacht, für eine christliche Organisation zu arbeiten, liess mich nicht mehr los. Doch würde ich ohne Erfahrung in dieses neue Arbeitsumfeld wechseln können? Trotz vielen offenen Fragen habe ich mich auf die Stelle beworben und wagte den Schritt in eine komplett neue Richtung. Erst später bemerkte ich, dass meine vorherigen Stellen eine solide Grundlage bilden für meine heutige Tätigkeit.



Daniela Steffen

Seit vielen Jahren fotografiere ich hobbymässig. Das Kreative sowie die Entstehung von Filmen begeistern mich aufs Neue. FENSTER ZUM SONNTAG schaute ich schon früher regelmässig. So konnte ich mich schon über viele spannende Beiträge mit meinem inzwischen verstorbenen Grosi oder mit meinem Partner austauschen. Es motiviert mich sehr, eine sinnstiftende Tätigkeit auszuüben und ein Teil dieser TV-Arbeit zu sein, die die hoffnungsvolle Botschaft zu anderen Menschen hinausträgt. Es ist spannend, zu sehen, wie viel Arbeit, Zeit und Geduld es braucht – und manchmal auch das nötige Wetterglück –, damit eine tolle Sendung entsteht. Nach den positiven Rückmeldungen unserer Zuschauer spüre ich immer wieder eine grosse Dankbarkeit. Ich wünsche mir, dass noch viele Menschen diese Sendungen schauen und dadurch mehr Frieden, Liebe und Licht in ihrem Leben spüren.